BroilerNet Factsheet AH3-C2-3

Gute Managementpraktiken zur Verringerung der Auswirkungen von Enterokokken

Autoren: Federació Avícola Catalana (FAC), Institute of Agrifood Research and Technology (IRTA)

Einleitung in die Gute Praxis

- Diese gute Praxis befasst sich mit der Herausforderung, das Fortbestehen und Wiederauftreten von Enterokokken bei Masthühnern zu reduzieren.
- Enterokokken (*Enterococcus spp*.) gehören zur normalen Mikroflora des Darmtrakts von Masthühnern. Unter bestimmten Bedingungen kann es jedoch zu Veränderungen der Darmdurchlässigkeit kommen, die Infektionen begünstigen. Daher ist es entscheidend, die primären Ursachen für eine erhöhte Darmpermeabilität zu adressieren, um Enterokokkeninfektionen vorzubeugen. Es existieren zahlreiche Enterokokkenarten, die unterschiedliche klinische Symptome hervorrufen können (Abb. 1).
- Diese gute Praxis setzt auf Prävention durch ein Bündel an Managementmaßnahmen. Ziel ist es, einerseits ein stabiles Gleichgewicht der Darmmikrobiota der Tiere zu erhalten und andererseits Veränderungen der Darmdurchlässigkeit zu vermeiden, die es Krankheitserregern ermöglichen, in den Blutkreislauf überzutreten und von dort aus andere Organe und Gewebe zu schädigen.

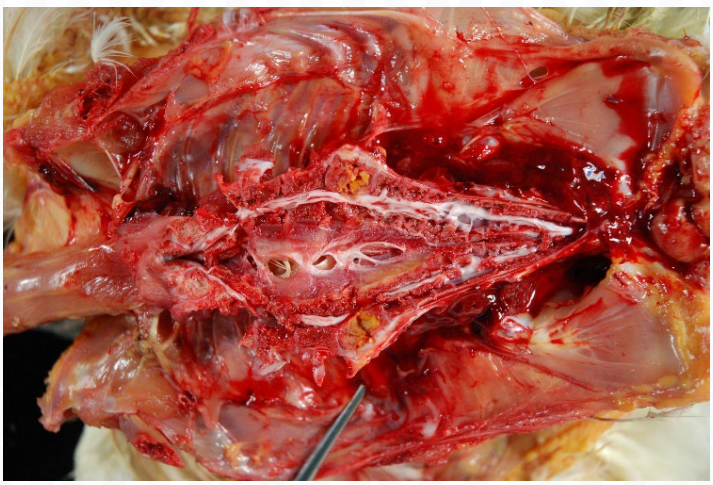


***Abb. 1**:* Fokale nekrotisierende Spondylitis mit Kompression des Knochenmarks, verursacht durch Enterokokken (Enterococcus spp.) bei einem Masthuhn (Foto: Natàlia Majó, SDPV-UAB)



Gute Managementpraktiken zur Verringerung der Auswirkungen von Enterokokken

Zusätzliche Informationen

Zu diesen Managementmaßnahmen gehört es, Stress in allen Phasen des Produktionszyklus zu vermeiden – insbesondere Hitzestress, der vor allem in den ersten Lebenstagen der Küken von großer Bedeutung ist. Stress kann nicht nur die Darmfunktion beeinträchtigen, sondern auch dazu führen, dass die Küken die Futteraufnahme einstellen oder reduzieren. Dadurch werden sie geschwächt und anfälliger für Infektionen.

Zudem muss die Fütterung den Erhaltungs- und Wachstumsbedarf der Tiere berücksichtigen und an die jeweiligen Haltungs- und Umweltbedingungen angepasst werden.

Die Fütterung sollte zudem das Immunsystem stärken, die Anfälligkeit für Infektionen verringern und durch die Förderung einer stabilen, nützlichen Darmmikrobiota die Vermehrung von Krankheitserregern hemmen. Veränderungen in der Futterart oder -zusammensetzung sollten schrittweise erfolgen, um das Gleichgewicht der Darmmikrobiota zu erhalten.

Schließlich ist auch die Wasserqualität zu überwachen. Bei Bedarf sollte das Trinkwasser angesäuert werden (siehe Datenerfassungen aus vorherigen Durchgängen).

Vorteile

- Die Vorteile dieses Maßnahmenbündels zeigen sich in einer insgesamt besseren Tiergesundheit im Bestand – nicht nur im Hinblick auf Enterokokkeninfektionen. Die Zahl erkrankter Tiere sinkt, die Mortalität wird reduziert, das Tierwohl verbessert sich, die Futterverwertung steigt und die Herdenuniformität nimmt zu.
- Verbesserungen in all diesen Bereichen führen zu einer höheren wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit – sowohl für den Geflügelhalter als auch für das integrierte Unternehmen. Zudem ist eine höhere Produktqualität für den Verbraucher hervorzuheben.

Herausforderungen

- Eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Ställe ist entscheidend, um einen hohen Hygienestatus in Masthühnerbeständen aufrechtzuerhalten. Ebenso sollten die Küken aus Elterntierbetrieben und Brütereien mit hohem Gesundheitsstatus stammen, um eine Kontamination der Eier oder der frisch geschlüpften Küken zu vermeiden.
- Die Prävention von Infektionen gewinnt zunehmend an Bedeutung, da sie dazu beiträgt, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren.

Datum der Veröffentlichung: 09-03-2026 *Version: 2 DE*

Funded by the European Union

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme under Grant Agreement No101060979. It reflects only the authors view. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

twitter.com/broilernet
linkedin.com/company/broilernet
youtube.com/@broilernet
BroilerNet.eu